Während die grundsätzliche Idee also fast 300 Jahre und die Überführung zu einem ganzheitlichen Ansatz immerhin 30 Jahre alt ist, steckt deren Umsetzung noch in den Anfängen.

Worin liegen die Probleme der Umsetzung?
Ein Grund liegt in der ungemein hohen Komplexität, ein anderer in der Tatsache, dass es eine echte Nachhaltigkeit nur geben, kann wenn die Idee von der ganzen Gesellschaft getragen wird und sie Einzug in das alltägliche Handeln hält.

Welche Voraussetzungen müssen gegeben sein?
Wesentliche Voraussetzung für eine nachhaltige Entwicklung ist daher eine weitgehende Verbreitung des Problemverständnisses. Das Leitbild Nachhaltigkeit ist als anzustrebende gesellschaftliche Ethik und nicht nur als rein praktischer Lösungsansatz zu begreifen.

Jede Maßnahme, jedes Handeln gilt es, auf die Dimensionen der ökologischen Tragfähigkeit, der ökonomischen Kreislauffähigkeit und der sozialen Fairness sowohl zwischen als auch innerhalb der Generationen zu prüfen. Wir werden dabei sicherlich nicht perfekt sein, doch wenn alle kleine Schritte gehen, wird sich etwas ändern, gemäß dem afrikanischen Sprichwort:

"Viele kleine Leute an vielen kleinen Orten, die viele kleine Schritte tun, können das Gesicht der Welt verändern. "

Das nur so viele Bäume gefällt werden dürfen, wie neu gepflanzt werden, wenn man immer gleich viele Bäume haben möchte, ist schnell nachzuvollziehen, und dass die Bäume im Beispiel durch beliebige, andere nachwachsende Rohstoffe ersetzt werden können, auch.

Aber wie sieht es mit dem Verbrauch von Öl aus, dass nicht einfach nachwächst, oder mit Boden, der Jahrhunderte braucht, um sich neu zu bilden bzw. durch natürliche und menschliche Prozesse für immer zerstört wird?

Diese Fragen sind nicht einfach zu lösen, sondern bedürfen der Lösung durch die Gesellschaft in einem kontinuierlichen und dringend notwendigen Prozess. Hinzu kommt, dass nachhaltiges Handeln kein isolierter Prozess ist, den es nur ergänzend in unser tägliches Handeln aufzunehmen gilt bzw. der kleine begrenzte Anpassungen erfordert.

Als beispielweise erkannt wurde, dass das Verwenden von FCKW in Spraydosen und Kühlschränken der Ozonschicht massiv schadet, reichte eine vergleichsweise geringe Anpassung aus, indem dessen Verwendung stark eingeschränkt wurde. Zwar war diese Anpassung nachhaltig, aber sie alleine macht noch keine nachhaltige Entwicklung. Vielmehr gilt es im täglichen Leben alle Handlungen immer hinsichtlich der Nachhaltigkeit zu hinterfragen und dann abzuwägen, wie die Ziele am besten erreicht werden können.